

# Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonntage  
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirthschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis:

für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung  
1 Mark 20 Pf. durch den Heftenbringer,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 155.

Wittwoch den 6. Juli.

1898.

Für das laufende Quartal werden noch  
Abonnements auf den

**„Merseburger Correspondent“**  
zum Preise von 100 resp. 125 Pfennigen von  
allen Postanstalten, Postbüren, sowie in der  
Expedition entgegenzunehmen.

Zusätze finden bei der großen Auflage  
des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

## Das Oberverwaltungsgericht und die Börse.

.. Nach reichlich sechsmonatlicher Pause hat  
lehten Sonnabend das Oberverwaltungsgericht  
endlich über die Revision des Polizeipräsidenten  
gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses in  
Sachen der Berliner Productenbörse verhandelt.  
Ober, besser gesagt, in Sachen des Vereins Berliner  
Getreide- und Productenhändler, der sich Anfang  
1897 gebildet hatte, weil die Mitglieder der Pro-  
ductenbörse sich weigerten, Vertreter der Branden-  
burger Landwirtschaftskammer in den Börsenvorstand  
aufzunehmen. Der neue Verein, der seine Ver-  
sammlungen im Frenpalast ohne jeden Anspruch auf  
amtlichen Charakter oder amtliche Preisnotierungen  
abhielt, war selbstverständlich den Agrariern ein  
Dorn im Auge und diese setzten alle Hebel an,  
seine Existenz in Frage zu stellen, in der Hoffnung,  
die Händler würden schließlich zu Kreuzen stehen  
und sich der Oberaufsicht der Händler unterwerfen.  
In der That gelang es ihnen, die politische  
Schlichtung der Frenpalastversammlungen in einer  
Weise herbeizuführen, die mit den Absichten des  
Handelsministers selbst nicht im Einklang stand.  
Minister Befehl hatte die Absicht, über die Frage,  
ob die Frenpalastversammlungen als eine Börse im  
Sinne des Reichsbörsengesetzes anzusehen seien, eine  
Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbeizu-  
führen. Dazu bedurfte es eines Vorgehens gegen  
den Verein, welches diesem Anlaß geben sollte, die  
verwaltungsgerichtlichen Instanzen anzurufen. Diese  
Absicht wurde durchgesetzt, als das Berliner Polizei-  
präsidium die Einstellung der Frenpalastversammlungen  
unter Androhung des behördlichen Zwanges anordnete.  
Dieser Eventualität wollte der Verein seine Mitglieder  
nicht ausliefern. Die Versammlungen wurden ein-  
gestellt und eine Einrichtung getroffen, wonach die  
Geschäfte von Comptoir zu Comptoir erledigt  
werden. Damit hatte der Streit darüber, ob die  
Versammlungen eines privaten Vereins von Getreide-  
und Productenhändlern als eine Börse im  
Sinne des Reichsbörsengesetzes anzusehen seien, seine  
eigentliche Bedeutung verloren. Der Handelsminister  
hatte erwartet, die Versammlungen des Vereins im  
Frenpalast würden auch, während die Streitfrage  
die verwaltungsgerichtliche Instanz beschäftigte, fort-  
dauern, so daß die Mitglieder des Vereins, falls  
das Oberverwaltungsgericht die Streitfrage im  
Sinne des Handelsministers entschied, sich bereit  
finden lassen würden, eine Verständigung bezüß  
Wiederherstellung der amtlichen Productenbörse zu  
suchen. Durch die Erledigung der Geschäfte von  
Comptoir zu Comptoir ist diese Eventualität aus-  
geschlossen. Mag das Oberverwaltungsgericht lo-  
oder so entscheiden, die Getreidehändler sind ent-  
schlossen, in die Productenbörse nicht eher zurück-  
zukehren, bis das Börsengesetz die nach ihrer  
Ueberzeugung notwendigen Veränderungen namentlich  
bezüglich des Getreidevertriebs handels erfahren  
haben wird. Um so überraschender ist es,  
daß der Minister „gegen den Handel“ zu dem  
am 2. Juli stattgehabten Verhandlungen des  
Oberverwaltungsgerichts zwei Commissare, den  
Geh. Reg.-Rath Wendelstodt und den Börsencommissar  
Sempenmacher abgesandt hat, die im letzten Augen-  
blicke in fundenlangen Vorträgen angeblich neues  
Material in die Debatte geworfen haben, so daß  
der Gerichtshof von einer sofortigen Entscheidung

Abstand genommen hat. Man kann in diesem  
Vorgehen nur den Versuch einer Beeinflussung des  
Oberverwaltungsgerichts sehen. Für das Oberver-  
waltungsgericht kommt weder die Ansicht des ge-  
samten Staatsministeriums noch das Gutachten  
einer größeren oder geringeren Zahl von Ver-  
waltungsbeamten noch die Auffassung der Räte in  
Frage, welche das Börsengesetz ausgearbeitet oder im  
Reichstage vertreten haben. Die Streitfrage,  
ob neben der offiziellen Productenbörse mit den im  
Gesetz bezeichneten Rechten und Pflichten ein  
Privatverein der Händler zulässig ist oder nicht,  
ist im Reichstage nur einmal zur Sprache  
gebracht worden, nämlich durch einen heute  
leider nicht mehr dem Reichstage angehörigen  
freisinnigen Abgeordneten, der bei der Verathung  
des Börsengesetzes erklärte, wenn die gesetzlichen An-  
forderungen an die Productenbörse allzusehr nach  
den Wünschen der nicht-sachverständigen Agrarier  
gestaltet würden, so würden die Kaufleute die Börse  
verlassen und sich ohne dieses Institut behelfen. Zu  
einer Erörterung dieser Eventualität kam es nicht,  
offenbar weil auf der Seite der Börsenreformer die  
Ueberzeugung herrschte, daß auch hier das Wort:  
„Die Lage läßt das Maßen nicht“, sich bewähren  
würde. Es ist aber ganz anders gekommen. Und  
die Lage, welche durch die Nachgiebigkeit des Handels-  
ministers gegen agrarische Wünsche geschaffen worden  
ist, kann durch eine Entscheidung des Oberver-  
waltungsgerichts im Sinne der Agrarier nur ver-  
schlimmert werden.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Noch ist der Kampf bei Santiago nicht ent-  
schieden. Aber wie auch die Würfelfallen mögen,  
die Waffenehre der Spanier geht aus dem blutigen  
Kingen hell leuchtend hervor. Selbst die Ameri-  
kaner haben inzwischen einsehen gelernt, daß sie es  
hier mit respektablen Gegnern zu thun haben, und  
rühmen den Muth und die Ausdauer der Spanier,  
die ihnen jeden Schritt freitagen machen. „New  
York Herald“ beziffert die Verluste der Amerikaner  
am Freitag und Sonnabend auf 1200 Mann;  
man kann sie also mindestens auf das Doppelte  
schätzen. General Schafter befehligte dem  
Kriegsdepartement in Washington am 2. Juli:  
„Ich fürchte, eine nicht genügend hohe Ziffer der  
Verluste des heutigen Tages anzugeben zu haben.  
Es möchte nothwendig sein, unverzüglich ein großes,  
vollständig ausgerüstetes Hospitalschiff zu senden.  
Der Chefarzt sagt, er habe Arbeit für mehr als 40  
Verzte.“ Die Chefärzte der Armee und der Marine  
wollen Schafter einige fünfzig Verzte und andere  
medizinische Hilfe so schnell als möglich senden.  
Hierzu wird das der Marine gehörige und zur  
Zeit in der Nähe von Santiago liegende Ambulanz-  
schiff „Solace“ verwendet werden. Das Hospital-  
schiff „Relief“, von New York nach Santiago ab-  
gegangen, ist auf das beste eingerichtet zur Pflege  
von 500 Kranken und Verwundeten.

Nach einer Meldung aus Madrid vom 3. Juli  
theilt die letzte amtliche Depesche mit, daß die  
Truppen, während sie auf Verstärkungen  
warteten, bis vor Santiago die Cuba sich zurück-  
gezogen hatten. Die Verstärkungen seien inzwischen  
in Santiago eingetroffen. Der vorgestrige  
Kampf sei erbittert gewesen. Santiago sei noch  
immer im Besitze der Spanier und diese seien ent-  
schlossen, bis aufs Aeußerste Widerstand zu leisten.  
General Canary, der die Truppen von El Caney  
befehligte, soll trotz seiner numerischen Schwäche an  
der Spitze seiner Mannschaften die Stadt helden-  
müthig vertheidigt haben. Um ein gutes Beispiel  
zu geben, stellten sich die Generale an die Spitze  
ihrer Truppen; hierbei wurde auch General Vnarez  
verwundet.

Am Sonntag früh hat die spanische Flotte  
unter Cervera den Hafen von Santiago  
verlassen, um sich nach einem nördlichen

Hafen Kubas durchzuschlagen. Der Versuch  
scheint mißlungen zu sein, denn aus Washington,  
4. Juli, wird berichtet:

Eine Depesche des Admirals Sampson aus Si-  
bhoney vom 3. Juli besagt: Die unter meinem  
Befehl stehende Flotte hat der amerikanischen  
Nation als Geschenk zur Feier des Unabhängig-  
keitstages die Zerstörung der ganzen Flotte  
Cerveras beschwert. Niemand ist ent-  
kommen. Die spanische Flotte machte heute  
früh 9 1/2 Uhr den Versuch, zu entkommen. Um  
2 Uhr nachmittags war auch das letzte spa-  
nische Schiff, der „Christobal Colon“, ledig  
Meilen westlich von Santiago aufgelaufen  
und strich die Flagge. Die „Maria Theresia“,  
der „Almirante Oquendo“ und die „Vicaya“  
wurden gezwungen, auf den Strand zu laufen,  
in Brand gesteckt und in die Luft ge-  
sprengt, weniger als 20 Meilen von Santiago.  
Der „Furor“ und der „Alton“ wurden schon  
vier Meilen vom Hafen zerstört. Auf unserer  
Seite wurde einer getödtet und zwei verwundet.  
Die Verluste auf Seite des Feindes betragen  
wahrscheinlich einige Hundert, welche durch Schiffe,  
durch das Feuer, die Explosionen und durch Ge-  
stricken umgekommen sind. Wir haben ungefähr  
1300 Gefangene gemacht, unter denen  
sich auch Cervera befindet.  
Die Spanier bekreiten die Richtigkeit dieser Mes-  
sung, weil das spanische Geschwader keine Signale  
gegeben habe. Es wird sich ja bald herausstellen,  
ob die Flotte noch existirt oder nicht.

Vor Santiago herrscht bis Dienstag Mittag  
Waffenruhe, um den Nicht-Kombattanten in der  
Stadt, deren Zahl etwa 20000 Personen beträgt,  
zu ermöglichen, dieselbe zu verlassen. General  
Schafter hat diese Frist auf die Vorstellungen des  
englischen Consuls und einiger anderer Consuln hin  
zugestanden. General Miles telegraphirte an Schafter,  
daß er im Laufe dieser Woche mit großen Ver-  
stärkungen vor Santiago eintreffen werde. Schafter  
antwortete, er sei erfreut, zu erfahren, daß Miles  
selbst zu kommen beabsichtige, da dieser dann die  
Hindernisse persönlich kennen lernen würde, mit  
denen die Okkupationsarmee zu kämpfen gehabt  
hätte. General Pando steht 6 Meilen nördlich von  
Santiago. Garcia rückt ihm mit 3000 Mann  
entgegen. Die Truppen leiden sehr unter der Hitze.  
Auch General Schafter selbst ist leidend.

Ueber die Kämpfe am Sonnabend wird noch aus  
Siboney (Kuba), 2. Juli, abends berichtet:  
Auf dem rechten Flügel der amerikanischen  
Armee war der Kampf heute Nachmittag fast  
ebenso lebhaft wie Tags zuvor. Als General  
Lawton seine Truppen zum Sturm auf El Caney  
führte, wurden dieselben von einem anhaltenden  
auffallend regelmäßigen Schnellfeuer empfangen.  
Die Amerikaner erwiderten mit starkem Geschwader,  
das die auf dem Hügel aufgestellte Artillerie unter-  
stützte. Zuletzt trafen die Kanonen Verstärkungen  
ein, worauf er, die Spanier links umhelfend,  
angriff. Die Truppen Lawtons sind be-  
reits in der Stadt. Auf den Straßen derselben  
wird Mann gegen Mann gekämpft. Die gefirgen  
Verluste der Amerikaner werden auf 1000 Mann,  
darunter etwa 150 Tode, geschätzt. Diese Schätzung,  
welche keine amtliche ist, scheint mäßig gegriffen zu  
sein. Die amerikanischen Verluste des heutigen  
Tages waren weit geringer.

Wir verzeichnen noch folgende Madrider Kriegs-  
depeschen: Die Meldungen aus Kuba rufen in  
Madrid in allen Bevölkerungsklassen die größte  
Erregung hervor. Auf den Straßen werden laute  
Verwünschungen über die Unfähigkeit der Regierung  
und der obersten Kriegsführung ausgeföhrt. Die  
farlinkischen Klubs entwickeln eine bedenkliche Thätig-  
keit; man erwartet ernste Ereignisse. — Der Kriegs-  
minister erklärte, daß die Verluste der Spanier  
bei Santiago auf 200 Tode und Verwundete zu  
schätzen seien. Die Kämpfe dauerten gestern den

ganzen Tag an. — In einer Unterredung erwiderte Sagasta auf die Frage, ob die Regierung nach der Einnahme von Santiago Friedensverhandlungen einleiten werde: „Niemaß!“ und fügte hinzu, es blieben ja noch auf Kuba 100 000 Soldaten und Kreimilg, welche bereit seien, für das Vaterland zu sterben. Sagasta räumte alsdann den Heldentum der Verteidiger Santiagos.

Madrid, 4. Juli, 4 Uhr nachmittags. Wie Depeschen aus zuverlässiger Quelle berichten, ist es dem Geschwader Cerroas gelungen, nach einem sehr heftigen Kampfe mit dem amerikanischen Geschwader sich in der Richtung nach der Nordküste Kubas durchzuschlagen; man glaubt, daß es nach Havana geht. Da man in Santiago die Truppen verstärkt habe, werde die Belagerung lange Zeit dauern.

Madrid, 4. Juli, 7 Uhr 30 Minuten. Eine amtliche Depesche aus Santiago meldet: Das Geschwader Cerroas unterliegt eine Stunde lang Geschützfeuer und verschwand sodann in östlicher Richtung, von mehr als 20 amerikanischen Schiffen verfolgt. Die Amerikaner verloren in dem Gefecht 2 Torpedobootzerstörer. Der amerikanische General en chef hat die Aufforderung erlassen, die Stadt zu übergeben und droht, falls der Aufforderung nicht sofort entsprochen werde, mit dem Bombardement derselben.

Das „Neueres Bureau“ meldet aus Manila: Die Spanier halten die Fider von Dagupan besetzt, welche an die Stellungen der Philippinischen stoßen, sie zerstören die botanischen Gärten. Bei einem Besuche, die Jungenten aus der Vorstadt Malate zu vertreiben, schossen die Spanier irrtümlich auf ihre eigenen Leute und tödten etwa zwölf.

In Wien verlautet, Spanien habe folgende Friedenspropositionen an Amerika gemacht: 1) Proklamierung der kubanischen Republik mit einer mehrlährigen Tributleistung an Spanien; 2) die Großmacht und Spanien dürfen zum Schutze ihrer Angehörigen keine Truppenabteilungen in den Küstenorten halten; 3) die Philippinen erhalten unter ähnlichen Bedingungen gleichfalls ihre Unabhängigkeit; 4) Portorico verbleibt so lange im Besitze von Amerika, bis die Kriegsschädigung bezahlt ist.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Das Gremioomitee des verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzes beschloß, der Einladung des Ministerpräsidenten zu einer unverbindlichen Besprechung seiner Vorschläge in der Sprachenfrage Folge zu leisten.

**Italien.** Das neue italienische Ministerium erschien am 4. Juli zum ersten male vor der Deputiertenkammer. Ministerpräsident Pellour gab unter großer Aufmerksamkeit des Hauses folgende Erklärung ab: Die Regierung beabsichtigt im Innern absolute Aufrechterhaltung der Ordnung, behändigen eifrigen Schutz der staatlichen Institutionen und der bürgerlichen Gesellschaft und Verhütung der Gemüther; nach Außen den aufrichtigsten Frieden und Aufrechterhaltung der besten Beziehungen zu allen befreundeten und verbündeten Mächten. Wir widmen unsere Sorge der schrittweisen finanziellen und ökonomischen Aufbesserung des Landes und der Besserung der mangelhaften Verhältnisse eines Theils der Bevölkerung. Unser erster Gedanke soll sein, durch zweckmäßige Veranstaltungen und durch rationelles Entfallen der öffentlichen und privaten Thätigkeit diese traurige Lage zu lindern, die zwar auch an vielen Stellen nur den Vorwand der letzten Unruhen bildete, aber nichts desto weniger befehlt und allgemein anerkannt wird. Dies soll geschehen, ohne in irgend welcher Weise die Solidarität des Budgets anzugreifen, die mit der größten Heiligkeit gewahrt werden soll. Das Ministerium behält sich vor, die vom vergangenen Ministerium vorgelegten Entwürfe zu prüfen. Für diesen Augenblick beschränkt es sich darauf, nur das zu fordern, was es für unbedingt erforderlich erachtet. Zum Schluß kündigt der Ministerpräsident an, die Regierung verlange ein provisorisches Budget bis zum 31. Dezember und fordere die Kammer auf, es so schnell als möglich zu beraten. Hierauf trat die Kammer in die Verhandlung über Pellour's Erklärung ein. Dieser erklärte in der Debatte, er könne heute nicht das Programm detailliren. Er beabsichtige, die folgenden Vorlagen zu erhalten: Die Reorganisation des Belagerungszustandes, die Vorlage über den Zwangsauferhalt, die Vertragung der Verwaltungswahlen und die militärische Organisation des Eisenbahnpersonals. Auf eine Bemerkung Barzillas erwiderte Pellour, er halte keine Erklärungen aufrecht, die er früher im Sinne der liberalen Partei gemacht. Es sei indessen seine Absicht gewesen, mehr als eine ministerielle Partei zu bilden. (Bewegung.) Das Ministerium, sich auf eine breite parlamentarische Grundlage stützend, sei bereit, als

seine politischen Freunde Abgeordnete aus allen Parteien der Kammer anzuerkennen; vorausgesetzt, daß sie nur aufrichtige Freunde der staatlichen Einrichtungen seien (Sehr gut; lebhaft Zustimmung). In Erwiderung auf die Auslassungen Leppatos bestreitet Pellour, daß man in der Unterdrückung der jüngsten Unruhen zu weit gegangen sei. Er hoffe, daß es noch im Laufe des Monats Juli möglich sein werde, fast überall zum normalen Zustand zurückzuführen. — Im Senat gab Pellour Erklärungen ab, die mit denen in der Deputiertenkammer übereinstimmen.

**Schweiz.** Im Kanton Zürich konnte sich bisher jedermann als Rechtsanwalt niederlassen, der das Stimmrecht besaß. Eine Volksabstimmung vom 3. d. führte mit 24 683 gegen 17 595 Stimmen für die Rechtsanwältigkeit ein Staatsgesetz ein. Mit 21 717 gegen 20 046 Stimmen hat das Volk weiter beschlossen, daß auch Frauen als Rechtsanwältinnen zugelassen werden dürfen.

### Deutschland.

Berlin, 5. Juli. Der Kaiser nahm gestern das Frühstück auf dem „Meteor“ ein. Die Abreise zur Nordlandfahrt erfolgte um 10 Uhr 30 Min. bei günstigen Witterungsverhältnissen. Die „Hohenpollern“ wird am 6. d. in Odde ankommen und sich dort bis zum 7. d. aufhalten. Für die fernere Reise des Kaisers ist folgendes Programm festgesetzt worden: 7. Ankunft in Eide (Grauensford), Abfahrt am 8. nach Gindangen, Aufenthalt dort bis zum 11., 13. Insel Torghatten, 13. bis 16. No, im Gansenfjord, 16. Holandsfjord mit Svarstiffen, 17. bis 19. Voets, 19. bis 24. Digermaten (innerhalb der Polarzone), 25. bis 27. Trontjem, 29. bis 30. Bergen, 1. August in Anstift in Brunsbüttel. — Die Kaiserin unternahm gestern Nachmittag mit der Prinzessin Heinrich und der Herzogin Friedrich Ferdinande eine Fahrt nach der Kieler Außenförde. Die Yacht der Kaiserin „Juna“ ist von Travemünde nach Kiel zurückgekehrt, um 3. Mai, während des Kieler Aufenthaltes zur Verfügung zu stehen.

— Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe wird heute auf einige Tage nach Schillingstorf abreisen.

— Dr. Manuel Ferraz de Campos Salles (der am Sonnabend in Berlin eingetroffene Präsident der Vereinigten Staaten von Brasilien) stattete am Sonntag Vormittag dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe einen Besuch ab und empfing Nachmittag dem Gegenbesuch des Fürsten. Gestern fand beim Reichskanzler zu Ehren des Präsidenten ein größeres Frühstück statt. Vorher hatte der Präsident die Gewerkschaft der „Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken“ besucht.

— (Die Parteigruppen im neuen Reichstage) stellt der „Hamb. Corr.“ folgendermaßen zusammen: I. 51 Konservativ, 22 Reichsparteiler, 12 Antisemiten, 48 Nationalliberale, 13 konservativ oder rechtsliberal gerichtete Wölbe, zusammen 146 (bisher 156). II. 107 Centrum mit Hospitanten, 14 Polen, 10 Gessner, 4 Welsen, 5 bayerische Bauernbündler, zusammen 140 (bisher 138). III. 12 Freis. Bzg., 30 Freis. Volksp., 8 deutsche Volksp., 3 Wliberale, 1 Däne, 1 Litthauer, 56 Sozialdemokraten, zusammen 111 (bisher 103). — Diese Ziffern können als endgültig angesehen werden, so weit nicht Zweifel in Betracht kommen, wie sie der Gültigkeit der Wahl des Sozialdemokraten Sachs in Waldenburg oder der des Freisinnigen Kreiting in Berlin II entgegenstehen.

— (Von der Marine.) S. M. S. „Oldenburg“ ist am 1. Juli in Tanger und der Reichspostdampfer „König“ mit der abgelassenen Besatzung S. M. S. „Condor“ am 4. Juli in Neapel angekommen; sie beabsichtigen am 4. Juli die Heimreise fortzusetzen. S. M. S. „Geier“ ist am 3. Juli in Ringhorn auf Jamaica angekommen und wird am 5. Juli nach Santiago de Kuba gehen. S. M. S. „Mollat“ ist am 3. Juli in Dode eingetroffen und beabsichtigt am 8. Juli nach Drontheim in See zu gehen.

— (Die Wahl Ahlwardts) in Arnswalde-Friedeberg führt die „Kreuztg.“ auf „politische Unreife“ zurück. Zeugt es nicht — so fragt sie in einem Leitartikel, — „von geradezu jammervoller politischer Unreife, daß es in einem brandenburgischen Wahlkreise einem Manne wie Ahlwardt gelingen konnte, mit einer starken Stimmzahl in die Stichwahl zu kommen, und ist es nicht der Gipfel solcher Unreife, daß der liberale Anhang in jenem Kreise sich durch Parteikas dazu bestimmen ließ, diesen Kandidaten — den die Rinde des Reichstags mit Hohnschläger zu empfangen pflegt — zu wählen?“ — Diese Behauptung ist unrichtig. Bekanntlich ist den liberalen Wählern von Rieker und Richter gerade empfohlen worden, in der Stichwahl gegen Ahlwardt zu stimmen. Von politischer Unreife zeugt es allerdings, daß ein Mann wie Ahlwardt in den Reichstag gewählt

worden ist. Aber gerade die Konservativen waren es, die Ahlwardt in den Reichstag gebracht haben. Weis die „Kreuztg.“ nicht mehr, daß einst auf dem Reichstags von konservativen Parteiführern die Parole ausgegeben worden ist: „Nieber zehn Ahlwardts als einen Freisinnigen!“ — Wie übrigens die „Allg. Ztg.“ berichtet, haben in Arnswalde die jüdischen Wähler in der Stichwahl zwischen Ahlwardt und Ring für den ersteren gestimmt. Das Blatt meint, die Juden hätten keinen Grund gehabt, den Antisemiten im Reichstage den Ahlwardt zu nehmen.

### Wolkswirtschaftliches.

— (Nachdem die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft den Ausführungen zugestimmt haben, welche die Vereinigten Berliner Speditoren gegen den am 1. October d. in Kraft tretenden Staffeltarif für Stückgüter geltend gemacht haben, kündigt Minister Thielen in der „Nordd. Allg. Ztg.“ eine Berücksichtigung der Vorstellungen der Speditoren an, da die Verdrängung des legitimen Sammelgeschäfts nicht bloß den Speditoren schaden, sondern auch den industriellen Nutznießern des leistungsfähigen Sammelverkehrs zu einem erheblichen Theile erhöhte Lasten auferlegen würde. Da in einem so edelantenden Falle der Nachweis geführt ist, daß die Staats-eisenbahnverwaltung eine wichtige Maßregel beschließen darf, ohne die Wirkungen derselben für den Verkehr zutreffend zu übersehen, so liegt die Frage nahe, weshalb dem Handel und der Industrie nicht vordringlich Gelegenheit gegeben worden ist, die Angemessenheit der Maßregel zu prüfen. Wenn es sich um landwirtschaftliche Interessen handelte, wäre ein derartiges bureaukratisches Vorgehen von vorn herein ausgeschlossen.)

— (Die „Dtsch. Tagesztg.“ theilt einen Beschluß der Bezugsvereinigung deutscher Landwirthe — zu der auch der Bund der Landwirthe gehört — mit, wonach ein Bezug von Thomasmehl zur Herbstbestellung nach Lage der Sache als ausgeschlossen betrachtet sein muß, da die Thomasmehlfabriken den am 6. April abgeschlossenen Vertrag über die Lieferung von Thomasmehl im Jahre 1898 nicht als bindend anerkennen. — Wie aus einer neulichen Mitteilung der „Frankf. Ztg.“ hervorgeht, sind inhaltlich die Preise für Thomasmehl nicht nur nicht erhöht, sondern im Verhältnis zum Preise im Jahre 1897 entsprechend dem Vertragsentwurf vom 6. April d. J. ermäßigt worden. Das Gleiche ist bekanntlich auch schon in der bezüglichen Verhandlung im bayerischen Abgeordnetenhause festgestellt worden.)

### Provinz und Umgegend.

+ Weisensfeld, 3. Juli. Zur Stellungnahme in der Frage der Erbauung einer Kleinbahn von Weisensfeld nach Querfurt mit Abzweigung nach Schafstädt veranlaßte sich gestern Nachmittag eine Anzahl Herren in Schumann's Garten. Herr Erster Bürgermeister Wabehn leitete die Verhandlungen, zu welchen u. A. auch der Landrath des Kreises Merseburg, Herr Ingenieur Witte von hier, der das Kleinbahnprojekt bearbeitet hat, zwei Vertreter von der Berlinischen Eisenbahn-Gesellschaft von R. Burdardt u. Comp. u. A. mehr erschienen waren. Herr Erster Bürgermeister Wabehn verbreitete sich nach der Fall. Ztg. in einer längeren Ansprache über die Nothwendigkeit der in Frage stehenden Bahnlinie, die ein an natürlichem Schönen reiches Gebiet aufschließen und dessen Bewohnern Gelegenheit geben würde, ihre Produkte mit billigeren Kosten als bisher abzuführen, sie würde aber auch andererseits der Stadt den Verkehr vom Lande aus wieder aufzuheben, den sie durch den Bau der Bahn Corbetta-Deuben verloren hat. Der Betrieb der Bahn ist elektrisch geplant, und zwar so, daß die zur Anlage kommenden Kraftstationen gleichzeitig für Beleuchtung und Kraftübertragung in den von der Bahn berührten Ortsgassen verwendet werden können. Die Trasse der Bahn wird ca. 50 km betragen und dürften sich die Kosten der Vorarbeiten zur Erbauung der Linie auf ca. 7500 M. belaufen. Den Ausführungen des Bürgermeisters schloß sich eine lebhaft ausgesprochene an, an der sich Herren aus Stadt und Land beteiligten und zu erkennen gaben, daß man im Prinzip mit der Erbauung der Bahnlinie einverstanden ist. Nach Erörterung der Angelegenheit schritt man zur Wahl eines Comitees, dessen Leitung Herrn Ersten Bürgermeister Wabehn übertragen wurde. In den Kreisen der Kaufleute und der Industrie bringt man dem Unternehmen die größte Sympathie entgegen.

+ Eisleben, 2. Juli. Ueber das Eisenbahnunglück zwischen Kierstedt und Eisleben wird amtlich ferner gemeldet: Im Vankensheimer Tunnel km 74,37 der Strecke Halle-Nordhausen ist am 30. Juni Morgens 10 Uhr ein Arbeitszug auf einen

hallenden Güterzug aufgeföhren und wurden hierbei der Schlußbremse des Güterzugs, Hüßbüremse Schmitt aus Halle a. S. (auf dem Transport nach der Halle'schen Klinik verstorben) und vom Arbeitzuge Bahnmeister Bod aus Eisleben, Rottenarbeiter Wagner aus Riechert und Raase aus Harenheim leicht verletzt. Vier Güterwagen wurden erheblich, 21 Güterwagen sowie die Maschine vom Arbeitzuge weniger beschädigt. Geleise und Tunnel wurden unbeschädigt. Die Passagiere der Personen- und Schnellzüge sind zum Theil über den Tunnel in Hüßbüge übergestiegen, zum Theil wurden die Züge abgelenkt. Um 7 Uhr abends (also nach neunfündiger Sperrung) konnten beide Hauptgeleise wieder in Betrieb genommen werden. Uebrigens im Falle ein Nichtbeachtung der Signale.

Delitzsch, 2. Juli. Zum 25jährigen Jubel des uneres Lehrerseminars, das heute gefeiert wird, waren schon zahlreiche ehemalige Schüler von nah und fern herbeigeeilt. Zur Vorfeier, die im „Süwan“ stattfand und in einem solennen Comers bestand, hatten sich weit über 250 Personen eingefunden, die nach längerer oder kürzerer Trennung ein frohes Wiedersehen am Schenke der Mutteranstalt feierten. Von den ehemaligen Lehrern der Anstalt erblickten wir den Begründer und ersten Director derselben, den jetzigen Geheimen Regierungsrath Trinius aus Potsdam, der sich noch völliger geistiger und körperlicher Frische erfreut. Auch der frühere Leiter uneres Städtischen Volksschulwesens, Herr Director Dr. Bartels aus Gera, war anwesend. Erwähnen wollen wir noch, daß viele der Erziehungenen in heiligen Bürgerfamilien liebevolle Aufnahme gefunden haben, da die vorhandenen Gasthausquartiere lange

nicht ausreichen. Gewiß ein Zeichen schönen Einvernehmens zwischen Bürgerchaft und Seminar! Auch wir rufen allen unseren lieben Gästen hierdurch ein herzliches „Willkommen“ zu!

† Schönefeld, 1. Juli. Am gestrigen Nachmittage veranfaßte eine heftige Witterhandlung im „Sächsl. Hof“ für ihre Kundschaf ein Sommerfest unter Gratsvertheilung von Kaffee, Kuchen und Wärschen. Als der Festzug unter Vorantritt einer Musikkapelle sich zum Almarfchiren formirte, bereitete der Wirth des genannten Restaurants den Festtheilnehmern eine kleine Ueberraschung. Er hatte nämlich die vrangenehme Wahrnehmung gemacht, daß von dem geliehenen Küchengeschirre recht wenig von den Kellnern zurückgebracht wurde, und ließ die Kinderwagen polizeilich untersuchen, welche bereits in Reih und Glied aufgeföhren waren. Da hatten sich denn nun sehr viele Frauen „Andenken“ an das Sommerfest in die Kinderwagen zurückgelegt. Während sich eine Frau für 8 Kaffeetassen interessirte, welche man unter den Kinderbetten hervorzog, hatte eine andere Frau in ihrem Kinderwagen eine kleine Niederlage von Küchengeschirren in Laffen, Tellen u. c. errichtet, dann kam der Schümann wieder einen kleinen schreienden Kinde zu Hilfe, dem seine aus Messern und Gabeln bestehende Unterlage durchaus nicht passen wollte, unter Anderem wieder protestirte ein kleiner achtfähriger Junge recht lebhaft dagegen, daß ihn seine Mutter schnell zu dem Kleintien in den Wagen repte und durchaus nach Hause fahren wollte; auch hier brachte die Polizei schnelle Hilfe und entleerte den Kinderwagen seines Inhalts an Kinder und an Küchengeschirren. Nun erst war es dem Festzuge möglich, seine „werthgeschätzte“ Kundschaf mit der Genur „gut geföhrt“ der Ein-

wohnerchaft Schönefelds durch einen Umzug zu präsentiren, während der andere Theil der Kunden mit der Genur „ungenügend“ es vorzog, nachdem die polizeiliche Feststellung der Namen erfolgt war, so schnell als möglich, allerdings nur mit leeren Kinderwagen, nach Hause zu fahren.

† Saalfeld (Saale), 3. Juli. Das Räthsel der gefesselten Wahninnigen hat sich gelöst. Es ist dies eine Ehefrau aus Ulfstädt, welche mit ihrer Tochter zum Beerensuchen in den Wald ging und dort von dieser, da sie anderen Frauen die Beeren wegnahm, gefesselt und an einen Baum gebunden wurde! Sie wußte sich jedoch zu befreien und entfloh. Ihr Gemann hat sie heute nach Hause geholt. Die Frau war bereits einmal im Irrenhause untergebracht.

### Vermischtes.

\* (Ein diebischer Jugfährer). Schon seit mehreren Jahren kamen in den wärschen Paris und De Saure fahrenden Eisenbahnwagen Diebstähle vor; aber erst gestern gelang es der Polizei, des Diebes habhaft zu werden. Ein Reiter, der bei der Ultrai-Revision in Paris seinen Koffer öffnen wollte, fand in dem Schloße den abgebrochenen Parth eines Schließels stecken. Man holte einen Schloffer, öffnete, und nun stellte sich heraus, daß eine Summe von 1200 Frs., die sich in dem Koffer befunden hatte, sowie mehrere andere Gegenstände fehlten. Der Dieb konnte nur der allein im Gepäcksagen befindliche Jugfährer Henri Brevost, 42 Jahre alt, gewesen sein. Derselbe wurde sofort verhaftet, nachdem man ihn im Besitz der geschlossenen Gegenstände gefunden hatte.

\* (Siege eines Gradiger Pferdes). Der Kaiser hat telegraphisch dem Oberlandallmeister Grafen Lehndorff, der ihm die Witterheilung von dem Siege eines Gradiger Pferdes im Derby machte, folgende Antwort zukommen lassen: „Vorderzeit über Ihre Werbung, beifühmliche Sie und die deutsche Jagd zu uneres Staatsgetheiltes Erfolg. Wilhelm R.“

### Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

#### Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 1/8 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden der frühere Restaurateur

#### Hermann Thelle.

Merseburg, den 5. Juli 1898. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Donnerstags Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

#### Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittags 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter, Witwe Hofmann geb. Schedel in ihrem 62. Lebensjahre, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterbliebenen. Merseburg, den 5. Juli 1898. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause, Goethedstraße 24, aus statt.

#### Todes-Anzeige.

Gente Nacht 1/12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau Amalie Maurer geb. Steger, was ich allen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Merseburg, den 4. Juli 1898. Carl Maurer, Schneidermeister, als Witwe.

Die Beerdigung findet Freitag Vormittags 10 Uhr statt.

#### Antliches.

#### Obstverpachtung

Die diesjährige Abgabe des Gartobstes an den Communal-Anpflanzungen vor dem Rautenschloß, auf dem Gerichsdain, hinter der Weßchen Mauer, hinter der Gehlshaus und auf dem Wege von der Rautschloß nach der Königsbühne soll

Sonnabend den 9. Juli cr., vormittags 10 Uhr, im Communalbureau öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtzinsliche sich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht. Merseburg, den 1. Juli 1898. Die Oeconomic-Deputation.

#### Auction

im städt. Leihhause zu Merseburg Mittwoch den 3. August 1898, von 9 Uhr ab, der nicht eingelösten Pfandstücke von 72625 bis 73850, enthaltend Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücke, Gebrauchsgegenstände u. c. Die etwaigen Ueberflüsse können binnen Jahresfrist in Empfang genommen werden. Merseburg, den 3. Juli 1898. Der Verwaltungsrath. Behen der.

#### Obstverpachtung.

Die Ochnung der Gemeinde Greppan soll Sonnabend den 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Gemeinlichen Gasthose hierelbst meistbietend verpachtet werden. Bedingungen vor dem Termine. Greppan, den 4. Juli 1898. Der Gemeindevorsteher.

#### Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Ochnung der Gemeinde Wüßlen soll Sonnabend den 9. Juli d. J., nachmittags 6 Uhr, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden. Wüßlen den 4. Juli 1898. Der Gemeindevorstand.

#### Zwangsvorversteigerung.

Mittwoch den 6. Juli cr., vormittags 10 Uhr, werde ich im Restaurant Schützenhaus hierelbst ca 300 wiffenschaftliche Bücher meistbietend gegen Barzahlung verzeigern. Kettenbell, Gerichts-Vollzieher tr. u. Gut erhaltenes, gebrauchtes

#### Fahrrad

(Reumattik-Naber, billig zu verkaufen. Otto Breitschneider, Eisenwaaren-Handlung.

#### Gr. Scheune

ist billig zu verkaufen. Näheres bei Fried. M. Kunth. Ein Paar Flegensböde, 1/2 Jahr alt, heben zu verkaufen

#### kleine Strohträh 14

2800 Mark zu 3%, zum 1. October d. J. mündellicher auszuleihen. Näheres gr. Sigistr. 17.

#### 10-12000 Mt.

auf gute erste Hypothek bis 1. October auszuleihen durch A. Donnerhack.

#### Ein Logis

2 Stuben, 2 Kammern, große Küche nebst Vorgarten und Zubehör, sofort zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen.

#### Henschkel, Lennaer Str. 4.

Eine Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör mit Garten, ist zu vermieten u. sofort oder später zu beziehen.

#### Henschkel, Lennaer Str. 4.

Frü. möbl. Zimmer, sowie guten bürgerlichen Mittagstisch empfiehlt A. Knoblauch, Dammstraße 7.

Mehrere größere und kleinere gut verzinliche Häuser, theils mit schönem Garten, sind unter günstigen Bedingungen durch mich zu verkaufen. A. Donnerhack.

#### Die 1. Etage

Galleische Str. 33 b ist sofort oder später zu vermieten. Stube, Kammer u. Küche an einzelne ruhige Leute zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

#### Breitstraße 8

ist die Barriere-Wohnung, sofort bezugsbar, zu vermieten. Preis 250 Mark. Friedrich Schultze.

#### Munster Nr. 10

ist die in der 2. Etage belegene Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Keller, für den Preis von 330 Mt. zum 1. October zu beziehen.

#### Vorwerk 3

ist eine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten und 1. October cr. zu beziehen. Ein zu jedem Geschäft sich eignender freundlicher

#### Laden

mit Wohnung in guter Lage zu vermieten. A. Donnerhack.

#### Fischerstraße 10

ist eine Familienwohnung zu vermieten. Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. Wohmarkt 5 II.

#### Eine kleine Wohnung,

für eine Dame einzelne Leute passend, zu vermieten und 1. October zu beziehen. Offerten bitte unter R 8 250 i. d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

#### Logis-Geuch.

Logis auf dem Neumarkt, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, Preis 90 bis 100 Mark, zu mieten gesucht. Näheres Krautstr. 6 I.

#### Nur

das denkbar Beste in Fahrrädern liefert zu concurrenzlos billigen Preisen die Maschinenfabrik von H. Burgsmüller, Kleinem. Ill. Catalog. gr. u. fre. Wiedervert. gesucht.

#### Bilderleisten

u. Spiegelgläser großes Lager bei Albert Junge, Schmalstr.

#### Strohträh

hatte bestens empfohlen Eduard Klaus.

#### Epilepsie (Hallaht Krämpfe)

an und anderen nervösen Zuständen leidet, verlanqe Brochüre darüber. Größtlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M. [R. 61181E]

Sonnen- u. Regenstrome, eigenes Fabrik, garant. dauerhaft. Reparatur, jed. Art. Ergibt. empfl. Fritz Behrens, Schirmfabrik Halle a. S., gr. Steinstr. 88. Ueberziehen auf Wunsch innerhalb 1 Stunde.

#### Fahrräder

Eine reiche Auswahl bieten jedem Käufer die verschiedensten Modelle meines Logers bestbemühter dauerhafter Fahrräder und ermöglichen es ihm, sowohl bezüglich des Preises wie auch der Ausstattung, resp. des richtigen Verhältnisses zum Körper das für ihn Passende zu finden.

#### Gustav Engel,

Mechaniker, Weiße Mauer 7. Eigene Reparatur-Werkstatt.

für Fahrräder speziell eingerichtet, unter persönlicher Leitung, in welcher alle vorfindenden Reparaturen, auch die allerhöchsten, tadlungsrichtig und gewissenhaft schnellstens ausgeführt werden. Total gefahrlose Gummi-Mäntel werden unter Garantie reparirt.

Meine Werkstatt befindet sich vorläufig Lindenstr. 4, im Hinterhause.

#### Fr. Th. Stephan.

Reich eingetroffen: die 1. italienischen großen süßen Wampflanzen.

Reiner: feinste italienische Pirsiche, große italienische Aprikosen, feinste italienische Aepfel, feinste italienische Birnen, große ital. gelbe Eier-Plammen.

Mehrere gebrauchte Fahrräder, gut erhalten, verkauft sehr billig

Gustav Schwendler, Karlsruher.

#### Neue marinierte Herlinge

à Stück 15 Pf. empfiehlt

Wih. Kötteritzsch, Gothardtsstr. 11.



Stobing und Umgegend.

† Halle, 4. Juli. Am Mittwoch den 6. d. M. trifft nachmittags der Herr Landwirtschaftsminister Frhr. v. Hammerstein, von einer Besichtigung der Haushaltungsschulen kommend, hier ein. An diesem Tage wird eine Besichtigung einiger hiesigen landwirtschaftlichen Einrichtungen, u. a. des Kornhauses, stattfinden. Am nächsten Tage wird das Landgütlein Kreuz, sowie die Versuchswirtschaft Landshüt belucht werden. Am 7. wird auch der Handelsminister Bredel auf einige Zeit zu einer Besprechung im Oberbergamt in unsern Mauern weilen.

† Weisenfels, 4. Juli. Vom nächsten Freitag ab tagt in unserer Stadt der Abgeordnete tag zur Gründung des Preussischen Landes-Kriegerverbandes und der Abgeordnete tag des Deutschen Kriegerbundes. Den Höhepunkt des Festes wird am Sonntag den 10. d. M. das mit den beiden Abgeordneten-Veranstaltungen verbundene Bezirksfest des Saale-Unterrhein-Bezirks bilden, zu dem die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Es werden etwa 20 000 Festgäste erwartet. Für den Festtag allein sind über 5000 Krieger angemeldet. Von Seiten der Bahnverwaltung werden nach Bedürfnis besondere Festfahrten veranstaltet werden.

† Weisenfels, 4. Juli. Heute Nachmittag versammelten sich nach der S. H. G. wieder eine Anzahl Herren, um Stellung zu einem anderen Kleinbahnprojekt zu nehmen. Es ist eine Kleinbahn von hier nach Hohenmölsen mit der Weiterführung nach Keulen, einer Zwischenstation der Leipzig-Weiser Linie, geplant. Von Köthchau aus soll dann noch eine Abzweigung durch das Ornaulthal nach Wigen zu geführt werden. Herr Erster Bürgermeister Waden leitete die Verhandlungen. Am Prinzip erklärte man sich für Erbauung dieser Eisenbahnlinien und wurde ein Comité eingesezt, das die Angelegenheit fördern wird. — Heute Vormittag fand in feierlicher Weise die Einweihung der renovierten Schloßkapelle durch den Garnisonkaplan Dr. Jermens aus Magdeburg statt.

† Bitterfeld, 4. Juli. Hier feierte der älteste hiesige Turnverein „Bitterfeld“ sein 50-jähriges Bestehen. An dem Feste, das sich vom Sonnabend bis heute ausdehnte, nahmen viele auswärtige Vereine regen Anteil.

† Delitzsch, 2. Juli. (Seminarjubiläum). Die eigentliche Feier fand heute statt. Sie begann mit einem Festaktus im „Schützenhause“, an den fünf musikalische Vorträge des Seminarchores schlossen. Herr Seminardirektor Schulzath Wöhnenstädte gab einen Ueberblick über die Geschichte des Seminars, aus welchem u. a. hervorging, daß die Anstalt in den 25 Jahren ihres Bestehens 897 Lehrer gebildet habe. An der Feier beteiligten sich über 300 ehemalige Schüler, die zum Theil aus weiter Ferne herbeigezogen waren, um ihre Mutterankunft zu ehren. Nach einer Besichtigung der festlich geschmückten Räume des Seminars begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Friedrichs, woselbst an den Brüdern der ehemaligen Lehrer der Anstalt Kränze niedergelegt wurden. An dem gemeinsamen Mittagessn, das einen anregenden Verlauf nahm, beteiligten sich über 250 Personen. Zum Verlaufe desselben gestaltete sich die Begrüßung des hiesigen Seminarlehrers Schröder durch einen früheren Schüler des Seminars zu einer besonderen Aufbebung. Herr Schröder ist nämlich der einzige Lehrer, der seit der Gründung des Seminars demselben ununterbrochen angehört hat. Alsdann fand noch ein längeres zwangloses gemeinsames Beisammensein im Etablissement „Stadt Leipzig“ statt.

† Regischa, 1. Juli. Beim Ausbessern der Gölschthalbrücke verunglückte auf einem Fahrstühle der im 27. Lebensjahre stehende verheiratete Maurer Wittner aus Regischa. Fast das ganze Jahr hindurch wird die Gölschthalbrücke an der Außenseite mit Feststützen versehen, um die Fugen mit Cementmörtel neu auszutreiben. Mit dieser Arbeit in einem solchen Fahrstuhle waren nahe dem mittelsten Brückenpfeiler auf der Regischaer Seite zwei Arbeiter beschäftigt. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Ursache fuhr der Fahrstuhl abwärts und setzte auf die erste Galerie in Höhe von 20 m so gewaltig auf, daß er sich aus seinem S. H. lösen und mit den beiden in ihm befindlichen Mauern in die Tiefe abstürzte. Weiter unten schlug der Fahrstuhl nochmals auf einen Brückenvorsprung auf, wobei er umkippte und der Maurer Wittner gewaltig heraufschleuderte, so daß dieser eher als der Fahrstuhl auf dem Erdboden ankam. Der mehrere Centner schwere, eisbeschlagene Fahrstuhl aber stürzte unmittelbar hinterdrein und traf Wittner so unglücklich, daß derselbe mit zerschmettertem Hinterkopfe und eingeschlagener rechten Schläfe sofort tot auf den Boden lag. Dem in

diesem Fahrstuhle mit befindlichen anderen Maurer war es rechtzeitig noch gelungen, die von dem Fahrstuhle nach oben führende Kette zu ergreifen, sich unter Aufwendung aller seiner Kräfte auf die mittelste Brückengalerie emporzuwinden und so dem Tode zu entgehen. Wittner, ein braver und tüchtiger Arbeiter, hinterläßt eine Wittwe mit drei Kindern.

† Kassel, 3. Juli. Auf dem Rittergut Lembach bei Homberg kam es zu einer Revolte dort beschäftigter polnischer Arbeiter, denen bei der letzten Lohnzahlung früher gegebene Vorschüsse abgezogen wurden. Sie streikten und griffen Montags ihre arbeitenden friedlichen Genossen mit Messern an. Mehrere wurden verhaftet.

† Magdeburg, 2. Juli. Die Leiche des ertrunkenen Wehage ist heute Nachmittag 4 Uhr gegenüber dem Unterbar an einem Felsen gelandet. Zwei dort befindliche Angler haben die Leiche geborgen.

† Sondershausen, 4. Juli. Am Sonnabend Abend gegen 10 Uhr kam es in einer etwa eine Viertelstunde von hier belegenen Kantine zwischen Arbeitern der Haffischen Ziegelei und polnischen Arbeitern, welche am Dampban Sondershausen-Frankenhausen beschäftigt sind, zu Unruhen, die in Schlägereien ausarteten, in deren Verlauf auch vom Revolver Gebrauch gemacht wurde. Polizeimannschaften, Gendarmen und eine militärische Abteilung von 20 Mann unter Führung eines Offiziers rückten aus, um die Ruhe wieder herzustellen. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

† Leipzig, 3. Juli. König Albert traf gestern Abend 9 Uhr 46 Min. begleitet von dem Hofmarschall Feitner u. d. Bussche-Streit-horst und dem Flügeladjutanten Major v. Barisch auf dem Dresdener Bahnhof hier ein, von den ersten Vertretern der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden empfangen und von der überaus zahlreich versammelten Menge mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Heute Vormittag nahm der Monarch vom königlichen Palais an der Goethestraße den imposanten Huldigungszug der Stadt Leipzig und der aus Mitteldeutschland zur Feier des 17. Mitteldeutschen Bundes schickten nach Leipzig geeilten Schützen entgegen. Dieser Festzug, der sich durch hervorragend schöne Gruppen und prächtige Kostümierung der Teilnehmer auszeichnete und an dem von Leipzig allein 121 Vereine mit über 6000 Personen sich beteiligten, setzte sich aus einem historischen Zuge, der Alterthum, Mittelalter, Pöpstzeit, sowie die Jagdzeit vergegenwärtigte, und einem Huldigungszuge zusammen. Von ausserordentlicher Pracht waren der Huldigungswagen und der Bundesbannerwagen. Der König folgte vom Balkon des Palais aus dem farbenprächtigen Schaupfiele; alle Zugabtheilungen brachten beim Vorbeimarsch am Palais kränzend, jubelnd Hochs aus, welche Grüße der König in leuchtiger Weise erwiderte. Nach dem Marsche durch verschiedene Straßen nahm der Festzug auf dem Schützenfestplatze sein Ende. — Heute Nachmittag empfing König Albert im Palais 50 Herren aus Leipzig und dessen Umgebung zur Empfangnahme des Dankes für die ihnen zu theil gewordenen Auszeichnungen. Um 4 Uhr begab sich der Monarch nach dem Schützenhofe, wo Allerhöchstdieselbe längere Zeit verweilte, Schüsse auf die Jubiläumsscheibe abgab und den Festplatz in Augenschein nahm. Auch beim Schreberfeste des Vorvorjährigen Schrebervereins verweilte der König kurze Zeit. Um 6 Uhr fuhr der König wieder nach Dresden zurück.

† Leipzig, 4. Juli. Heute Morgen kam in der Südstraße der 28-jährige Kellner der Fahrradhandlung von Klauer, Ernst Otto Altmann, als er auf dem Fahrrad neben einem Straßenbahnwagen dahinfuhr, plötzlich zu Falle und mit seinem Kopfe zwischen Motorwagen und Anhängerwagen zu liegen. Der Kopf wurde dem Unglücklichen zerdrückt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Eine Schuld an dem Unfälle falle kann Niemandem bemessen werden. Altmann war verheiratet und Vater von zwei Kindern.

Localnachrichten.

Merseburg, den 6. Juli 1898.

\*\* Unser Kinderfest erriente sich diesmal nicht der günstigsten Witterung. Zwar erfolgte der Aufmarsch der Klassen auf dem Marktplatze kurz nach 2 Uhr bei hellem Sonnenschein, als aber die Schulfahrt unter rasendem Trommelwirbel in Empfang genommen und der Choral „Eine feste Burg ist unser Gott“ verklungen war, da zogen von Nordwesten her finisere Wolken herauf und noch ehe der Festzug der Kinder, an dessen Spitze sich die Mitglieder der städtischen Behörden

mit der Geislichkeit befanden, den Marktplatz erreicht hatte, ging die erste Regenwolke hernieder, die glücklicherweise in bestimmten Grenzen blieb, so daß der Beginn der Spiele in den einzelnen Klassenabtheilungen nur kurze Zeit verzögert wurde. Der Himmel blieb jedoch von nun an größtentheils bedeckt und man mußte mit dem Eintritt neuer Regenschauer rechnen. Die muntere Jugend genirte das natürlich sehr wenig, sie gab sich vielmehr, durch Hitze nicht geplagt, mit doppeltem Eifer dem fröhlichen Treiben hin, das unser Kinderfest so ungemein anziehend macht. Dichte Menschenmassen wogten trotz der unsicheren Witterung auf den zwischen den Spielplätzen hinführenden Wegen, im Magistrateplatz concertirt mit lobenswerthem Eifer die Engelmannsche Kapelle aus Halle und von der andern Seite des Platzes ertönten fast ununterbrochen die Orgelklänge der großen Carousells. So flossen die Stunden in ungehörter Schöne dahin bis zur einstündigen Erholungspause, die sich der Regengott für sein zweites unerwünschtes Debut vorbehalten hatte. Infolge dessen konnten die Spiele der Kinder nicht pünktlich um 6 Uhr, sondern erst etwas später wieder aufgenommen werden; inmeichin gelang es, die Klassen zusammenzuführen und um 8 Uhr in festlichem Zuge durch das Sirtthor nach dem Marktplatze zu führen, wo nach dem Gesänge des Choral „Nun danket alle Gott“ und einem vom Herrn Oberbürgermeister Reinefarth ausgebrachten Hoch auf den Kaiser das Kinderherd sich auflöste. — Auf dem Festplatze gestaltete sich der Verteilung in den späteren Abendstunden nochmals recht lebhaft, doch zwang die herrschende Kühle diesmal manchen schaffalen Gast zu einem frühzeitigeren Rückzuge. Es war wieder einmal ein Kinderfest mit Hindernissen.

\*\* Zum IX. Deutschen Turnfeste in Hamburg wird eine Anzahl von Sonderzügen auf den nach Hamburg führenden Hauptstrecken abgelassen werden. Zu diesen Zügen werden Rückfahrkarten mit fünfzig Prozent Ermäßigung ausgegeben, die, soweit die süddeutschen Eisenbahnverwaltungen in Frage kommen, 45tägige Gültigkeitsdauer, im übrigen aber 30tägige Geltungsdauer haben. Zur Erreichung der Sonderzüge von den nicht an einer der Sonderzuglinien, sondern seitwärts oder hinter belegenen Stationen aus sollen Anschluß-Rückfahrkarten mit gleicher Geltungsdauer und Fahrpreisermäßigung ausgegeben werden. Ferner ist es gestattet, die Fahrt auf der Hinfahrt einmal, auf der Rückfahrt mehrmals zu unterbrechen und für die Rückreise einen anderen Weg zu wählen, als für die Hinfahrt. Zu diesem Zweck sollen, soweit Strecken preussischer Staatsbahnen für den Rückweg in Frage kommen, für die von den Turnern gewünschten Umwegsrouten in Hamburg beim Vorzuge einer Sonderzug-Rückfahrkarte besondere Umwegsrouten veranschlagt werden. Voraussetzlich werden mit den Anschluß-Rückfahrkarten zur Erreichung der Sonderzüge zugleich auch die Sonderzug-Rückfahrkarten ausgegeben werden. Die Fahrpreise sowie nähere Bestimmungen über Ausgabe und Geltung der Sonderzug-Rückfahrkarten sollen von den einzelnen Eisenbahnverwaltungen demnächst bekannt gemacht werden. Fahrpreisermäßigungen für Einzelreisen oder Verlängerung der Gültigkeitsdauer von gewöhnlichen Rückfahrkarten zur Fahrt nach Hamburg werden nicht stattfinden, die Festbesucher sind also darauf angewiesen, ausschließlich die Regie-Sonderzüge zur Fahrt nach Hamburg zu benutzen, wenn sie Anbruch auf Fahrpreisermäßigung haben wollen. Die Rückfahrt kann mit jedem fahrplanmäßigen Personenzug angetreten werden, auch sind die Eisenbahnverwaltungen erbötig, einzelne Schnellzüge, mit Anschluß der D-Züge, für die Rückfahrt freizugeben. Die Regie-Sonderzüge sind nicht ausschließlich für Turner bestimmt, sondern werden auch allen anderen Reisenden nach Hamburg zum Besuch des Festes zur Verfügung stehen. Freigeiged wird weder auf der Hin noch auf der Rückreise gewährt, dagegen ist die Mitnahme von Handgepäck ebenso wie im gewöhnlichen Verkehr gestattet. Für den Turnfest XI. (Züringen) geht ein Sonderzug von Erfurt nach Hamburg über Merseburg. Von Erfurt am 22. Juli 11 Uhr 5 Min. abends, in Hamburg, Berl. Bahnhof, am 23. Juli 2 Uhr 6 Min. nachm. Die Abgangszeiten für 3 Sonderzüge auf der sächsischen Staatsbahn für Kreis XIV. sind noch nicht bekannt, sie werden von der Verwaltung veröffentlicht werden. Die Sonderzüge erhalten Anschluß ab Halle nach Hamburg.

\*\* Der Bezirksaussschuß hieselbst hält vom 21. Juli bis 1. September d. J. Ferien. Während dieser Zeit dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß.

•• Sicherem Vernehmer nach beabsichtigt die kgl. Staatsregierung für die Regierungsbezirke Magdeburg, Merseburg und Erfurt unter Einbeziehung des zum Regierungsbezirk Kassel gehörigen Kreises Schmalfeld eine Handwerkerkammer zu errichten. Ueber die Frage, ob und in welchem Umfange benachbarte Bundesstaaten den in der hiesigen Provinz zu errichtenden Handwerkerkammern oder Gebietskreise der hiesigen Provinz den in den benachbarten Bundesstaaten zu errichtenden Handwerkerkammern angeschlossen werden sollen, schweben zur Zeit noch Erörterungen.

•• Bei dem am letzten Sonntag und Montag bei Magdeburg stattgehabten Pferden von den Sächsl. Thür. Reiter- und Pferdevereinen des Vereins errang die Fuchshüte „Schelmer“ des Herrn Keimant v. Legat (12. Juli) zwei erste Preise und zwar am Sonntag beim Herrenreiter Jagdrennen und am Montag beim Schluß-Jagdrennen. Beide Preise sind im Programm mit je 1000 Mk. vergütet.

•• In der Nähe des Scheitels am der Lennauer Straße stand gestern Nachmittag das Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbesizers am Wagen festgebunden, als mehrere junge Leute herantraten, die das Thier neckten und so lange reizten, bis dasselbe sich wehrte und nach der Weisenfelder Straße zu davonlief. Erst auf der Hauptsele gelang es, das sonst sehr ruhige Pferd anzuhalten und seinem Besitzer zurückzubringen.

•• Auf dem Mühlendickplatz kam es am Montag Abend kurz nach dem Einzug der Kinder zu Differenzen zwischen Huren und Civilisten, die noch rechtzeitig durch die Dagwischenkunft eines Inspektors und eines Polizeibeamten beigelegt wurden, so daß unsern Kinderbesitzer eine unangenehme Ständelbahn erspart blieb. Kurze Zeit darauf geriet in einem kleinen Schanzel zwei dort beschäftigte Angehörige des Wirtshauses Streit, der ebenfalls auszuarten drohte und nur durch das prägnante Erscheinen eines Kreisbeamten auf ein kurzes Geheiß beschwänkt blieb.

•• In der Georgstraße wurde am vergangenen Sonnabend ein Radfahrer von einem ziemlich großen, hiesigen Hunde angefallen. Der Besizer des Hundes war daher genötigt, sich gegen denselben zu wehren und trat den Hund während der Fahrt zu heftig, daß letzterer sofort zu Boden stürzte. Der Hund lag jedoch unglücklich da, so daß der Fahrer mit dem Pedal denselben berührte und damit das ganze Rad nach der Seite kippte. Der Fahrer wurde unversehrt aus dem Sattel geschleudert und erlitt eine ziemlich starke Wunde an der linken Kniekehle. Der Hund wird sobald seinen Radfahrer wieder anfallen.

•• In diesen Tagen wurden in unseren Straßen die ersten diesjährigen Heidelbeeren feilgeboten.

•• Durch das Reiten eines Tragbandes glitt am Montag Nachmittag auf dem Mühlendickplatz mitten im Festgedränge einer alten Frau der mit Begehr und weitem Gesicht gefüllte Tragkorb vom Rücken, wobei ein erheblicher Theil der anstehenden in der Wagfahrszeit entkommenen Felle pp. in die Brüche ging. Die Begehrn hielten Dank ihrer Widerstandsfähigkeit ganz Western Nachmittag passierte es einem hiesigen Kordnamermeister vor dem Siphon, daß sein mit Waaren vom Mühlendickplatz kommender Wagen umtippte und fast die ganze Ladung mit dem Straßenstaub Bekanntheit machte.

### Aus den Kreisen Querfurt und Merseburg.

•• Wallendorf, 4. Juli. Der hiesige Kriegerverein feierte gestern unter überaus zahlreicher Theilnahme von Kameraden und Gästen die Feier einer neuen Fahne. Diefelbe wurde eingeleitet durch einen Zapfenreich am Abend vorher und durch einen Bedruck am Sonntag früh, an den sich ein Festgottesdienst angeschlossen. Um 12 Uhr begann der Empfang der geladenen Kriegerevereine, von denen 28 mit 23 Fahnen erschienen waren, die mit Musik zum Festlocale geleitet wurden. Nach Verloosung der Nummern im Festzuge setzte sich derselbe nach dem bestimmten Plage an der Straße nach Merseburg in Bewegung. Der Vereinsvorsitzende dankte den auswärtigen Kameraden für ihr Erscheinen. Herr Pastor Schoppen-Wallendorf feierte in breiten Worten, ankündend an den gestrigen Odentag der Schlacht bei Königgrätz, die Verdienste Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrichs und unseres Kaisers Wilhelm II. Die Weize der Fahne vollzog darauf Herr Hauptmann Gesty, welcher die Krieger ernannte, die Fahne hoch zu halten, die ein Symbol der Treue zu Kaiser und Reich sei. In ein begeistertes aufgenommenes Kaiserhoch klangen die Worte des Redners aus. Herr Landrath Graf d'Haussonville wendete sich an den Wallendorfer Verein selbst mit der Mahnung, allezeit treu zu bleiben der Devise: „Mit Gott für König und Vaterland“.

Die marigen, zu Herzen gehenden Worte endeten mit einem Hoch auf den Festverein. Mit einem Prolog überreichten die Ehrenjungfrauen nun eine prächtig gezeigte Fahnenfestsche. Zahlreiche Fahnennägel wurden dann von den einzelnen Kameradschaftliche Wort fiel, so von den Vereinen Dörfau, Schaffstädt, Merseburg, Goeburg, Lohau, Magist. Dölling u. A. Mit dankerfüllten Worten richtete sich hierauf der Festvereinsvorsitzende an seine Kameraden, allen Rednern innigen Dank auszusprechen, und nach einem Hoch auf Herrn Pastor Schoppen, Herrn Hauptmann Gesty, Herrn Landrath Graf d'Haussonville, die erschienenen Kriegerevereine und Ehrenjungfrauen setzte sich der Zug nach dem Festlocale in Bewegung, wo sich ein Konzert und Ball angeschlossen.

•• Braunsdorf, 2. Juli. Hier war der zehnjährige Karl Förster auf einen Apfrolaubbaum geklettert, um sich an den Früchten gütlich zu thun, als er plötzlich von einer Besäpfe gestochen wurde und vor Schreck hierüber herabstürzte, wobei er einen Oberschenkelbruch erlitt.

•• Lützen, 2. Juli. Beim Abfahren von gebrauchten Kaltmaschinen aus der hiesigen Zunderfabrik verunglückte am Freitag der 22jährige Geheime Führer Kiering vom Rittergut Weichen. Er wollte auf dem Heimwege während desfahrens auf dem Wagensitz steigen, fiel aber herunter und wurde durch Leberfahren am Kopfe so schwer verletzt, daß er wenige Stunden darauf im hiesigen Krankenhaus gestorben ist.

•• Querfurt, 2. Juli. Der Landwirtschaftliche Verein Steigra läßt laut Beschluß der Generalversammlung vom Freitag des 8. März in diesem Jahre das übliche Sommerfest ausfallen, unternimmt dagegen eine Excursion nach Langhadt, um die dortige Verduchswirtschaft zu besichtigen. Es ist hierzu Dienstag, der 12. Juli, in Aussicht genommen. Nach Besichtigung der Verduchswirtschaft soll ein gemeinschaftliches Mittagessen im Bade-Salon mit darauffolgendem Concert und event. Tanzvergnügen stattfinden. Die benachbarten landwirtschaftlichen Vereine von Langhadt, Schaffstädt, Langeneichstädt, Oberwisch und Reudorf werden sich jedenfalls an dem Ausfluge betheiligen.

### Gerichtsverhandlungen.

•• Leipzig, 3. Juli. Nach vorläufigen Verhandlungen wurde gestern vom hiesigen Landgericht der ehemalige argentinische Botschafts-Kaufmann Christoph Müller als unverschuldet und Verzeihen gegen das Verbrechen zu 7 Monaten Gefängnis und 1400 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Dem Urtheile hatte man mit lebhafter Spannung entgegengesehen.

•• Magdeburg, 2. Juli. Vom Schwurgericht wurde die Ehefrau des Hinterschlers Schönan, die das gegen die Ehefrau des Hinterschlers in Pflege genommene 1 1/2 Jahre alte unverschuldet Kind Anna über die vorgeschickte Schied hatte, unter Vermeidung milderer Umstände zu 8 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

•• Halberstadt, 2. Juli. Das hiesige Landgericht verurtheilte den früheren Bürgermeister von Bernerode, Lucas, der als Ständelbesitzer handesamtliche Gebühren in Höhe von 104 Mk. unterschlagen hatte, zu einer Zuchthausstrafe von 4 Monaten Gefängnis.

### Vermischt.

•• (Verantwortung von Kap-herz) vom Infanterieregiment von Jethen (Wanderbüchsen) Nr. 3, wurde am Sonntag Vormittag auf dem Mühlendickplatz von einem Güterwagen mit seinem Pferde überfahren und am Kopf getödtet. Ueber das Verbrechen wurde die Besatzung nicht ausgemittelt. Der Offizier kehrte mit seiner Escadron nach dem Feldziele und Schmittmühlung auf dem Grünauer Wege zurück. Bei dem Bahübergang machte er, daß aus der Richtung von Stendal ein Eisenbahnwagen herannahete. Da sein Pferd sehr ängstlich war, lag er rechts ab und ritt in schneller Gangart auf dem Wege neben der Bahn entlang, um aus dem Bereiche des Auges zu kommen. Bei dem Bahübergang am Schuppenau verlor er aber die Gewalt über das Pferd, es sprang über die geschlossene Barriere und kam, da es mit einem Hinterfuß schielte, auf dem linken Gesäße zu Fall. In dem Augenblick brach der Güterzug heran und die Locomotive erfaßte zunächst das Pferd, dann den Reiter und tödtete beide auf der Stelle. Das erschütternde Geräusch rief in der Stadt allgemeine Theilnahme hervor, und zwar umso mehr, als der Verunglückte erst seit einigen Monaten verheiratet war. Vor wenigen Jahren wurde ihm seine erste Gattin durch einen plötzlichen Tod entzogen und er selbst hatte in letzter Zeit eine schwere Krankheit zu bestehen.

•• (Gagelshäden in Ungarn) Bisher wurden insgesamt 18 000 Gagelshäden im Betrage von etwa 26 Millionen Gulden an Schäden festgestellt. Die Schadensschätzungen dürfen erst nach sechs Wochen beendet sein.

•• (Wahrfischer Doppelmord.) In einem Kornfeld in der Nähe von Warmuthau bei Gnadenfeld wurden ein Mann und eine Frau ermordet aufgefunden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

•• (Bei einem Stubenbrand) in Godepe sind am Freitag drei Kinder von 3 und 4 Jahren verbrannt. Die Mutter war zur Zeit des Unglücks in der Nachbarschaft. Sie hatte die Kinder im Zimmer eingeschlossen. Wahrscheinlich ist der Brand durch Spielen der Kinder mit Streichhölzern entstanden.

•• (Ein Heiratstandidat.) der bestimmt seiner Oppositionspartei angehört, sucht mit Hilfe folgenden seltsamen Interests in einem Berliner Blatte in den Haken der Ehe einzulassen: „Junger Mann, der gut toden kann.“

wirtschaftlich, kinderlich, möchte Dame in gesicherter Lebensstellung heirathen.“ Ein junger Kaufmann aus Charlottenburg war bei dem letzten Unwetter auf dem Hofen von Wölfe getroffen worden und ist immer noch nicht zur Besinnung gekommen. Die Wirthin des Getroffenen glaubt, jetzt in einer eigenthümlichen Weise. Der Getroffene glaubt, daß er sich in der Hölle befinde und verbrannt werden solle, und verlangt in seiner Phantasie, daß man ihn von dem Teufel, der ihn verbrannt wolle, befreie. Außer dem jungen Manne ist auch ein Dienstmädchen, das sich in der Wohnung befand, vom Wölfe getroffen worden, aber nur leicht.

•• (Beider Bröngung der alten Gefängnisse) in Köln durch Bioniere ging ein Schuß fehl, in Folge dessen Holz- und Steinbrüche in benachbarte Häuser einschlugen. Ein Dolmetscher durchschlug einen Fensterhaken eines Wirthshauses und traf einen 74jährigen Mann. In einem Fensterhaken durchschlug ein schwerer Stein die Wand und verletzte zwei Personen. Die Fensterhaken sämtlicher Häuser der Nachbarschaft sind gelungnen.

•• (Ein Leipziger Ehepaar) wurde am Donnerstag in Gutzahen das Ehepaar Gemilde des Königsberger Professors Emil Reitz, die Lebensmüden in die Wirthshausstraße zu überbringen. Der Mann und die Frau begaben sich mit dem Pferd nach der Kugelbade hinaus; hier umwandte sie sich mit einem Strid und stürzten sich alsdann in den Wasser. Der Vorfall war indeß von einem in der Boot befindlichen Minenbram aus bemerkt worden und die beiden Reiter wurden nach der Unglücksstelle borden und die beiden Reiter bewußtlos in die Erde geleitet. Die Wiederbelebungsbemühungen waren von Erfolg; das Ehepaar wurde nach dem Krankenhaus gebracht. Dochtragige Nervosität soll der Grund des verunglückten Schrittes gewesen sein.

•• (Ein im Werben begriffener Riesenprose) erregt in Bayern großes Aufsehen. Er richtet sich auf eine große Anzahl von Mädchen und Frauen aus Stadt und Land — man spricht schon von 218 des R.-Str.-G. Gesessenen — wegen Verheirathung zu nehmen der Heirat. Die Abgeberin gewisser innerlich zu nehmen der Heirat, die nach dem angegebenen Gebetsparagrafen verboten sind, war eine Frau in Garmisch, die penlich Bud über ihre Handmiden geführt hat. Vor Kurzem ist ein verheiratheter Kellnerin, die nach Garmisch im Hille kam, dem Schatzmeister entgegen, und damit kam der Staatsanwalt der Abgeberin und ihrer Witte auf die Spur.

•• (Streit in Russland) Aus Russland ist in neuerer Zeit des Vertrieben von großen Arbeiterkreisen berichtet worden. Ein ganz besonders umfangreicher Streit, bei dem es leider schon zu Ausschreitungen gekommen ist, herrscht augenblicklich in verschiedenen Gouvernements des Reiches. In den Stahl- und Eisenwerken in Veran, in denen 4500 Arbeiter beschäftigt werden, ist ein großer Streit ausgebrochen. Inwiefern auch nichts ausrichten, sondern wurden zurückgedrängt. Der Streitenden erstrebten ins Besondere die Vertheilung der Arbeit. Der Streit dehnte sich dann in die benachbarten Gouvernements Moskau und Smolensk auf die dortigen großen Maschinenwerke aus. Ferner ist auf den Eisenwerken in Metelinostan ein großer Streit ausgebrochen, und auch dort sind Arbeiter in die Vertheilung der Arbeit gelangt. Nach hier wurde die Unzufriedenheit der Arbeiter durch die Ursache ist die Unzureichendheit der Arbeiter mit ihren Gehältern. Von Metelinostan hat sich der Streit nach Charkow fortgepflanzt. Im ganzen freilich 22000 Arbeiter. Der Gouverneur von Dref, der in Petersburg weilte, ist ohne Verzug nach dem Gouvernment abgereist.

•• (Verwältete Stadt.) Der „Neuen Freien Presse“ wird am Sonnabend telegraphisch aus Strp berichtet: In der heutigen Nacht wurde die Stadt durch einen Sturm fast ganz vernichtet. In einer Kaserne tobte ein Blitzschlag drei Infanterien und verletzte viele Soldaten. Das Getreide auf den Feldern wurde vernichtet, die Landwirthschaften wurden zerstört, der Schaden ist sehr bedeutend.

•• (Ein russischer Grenzlokal) der kürzlich über die Grenze getritten war, ein junges deutsches Mädchen in arger Weise belästigte und über den deutschen Boden in der Vertheilung, wurde jetzt wegen dieser Vergehens zu 3 Jahren Gefängnis, 2 Jahren Verweisung in die Arbeiterabtheilung und 100 Renteinheiten verurtheilt.

•• (Im Proseß des Oberförsters Lange) gegen den Fürsten Bismarck entschied das hiesige Oberlandesgericht in der Berufungs-Instanz, daß Fürst Bismarck einen zweifachen Eid zu leisten hat, erstens, daß er nicht zugestimmt hat, Lange's ganzes Einkommen für den Fürst zu zahlen, zweitens, daß er nicht zugestimmt hat, Lange's Einkommen für den Fürst zu zahlen.

•• (Der neue Kreuzer.) Am 30. Juni ist in Dessau die allgemeine Verpflanzung zur Annahme der Kaiser- und Schwebenorden von einem und einem halben Kreuzer österreichischer Währung im Privatverkehr der Kaiser- und Schwebenorden von einem und einem halben Kreuzer als deutsche und österreichische Schwebenorden offiziell angepflanzt. Seit dem 15. September hatte der Kreuzer als deutsche und österreichische Schwebenorden offiziell angepflanzt. Seit dem 15. September hatte der Kreuzer als deutsche und österreichische Schwebenorden offiziell angepflanzt. Seit dem 15. September hatte der Kreuzer als deutsche und österreichische Schwebenorden offiziell angepflanzt.

•• (Die Stadt Lüben) weist, nachdem nunmehr die Lüben — Kottbuser Kreisbahn hergestellt ist, nicht weniger als fünf Bahnhöfe auf. Sieht die Welt, im Zeichen des Fortschritts, so darf Lüben wohl mit seinem 5 Bahnhöfen bei 50000 Einwohnern mit an der Spitze nachziehen. Die 5 Bahnhöfe haben folgende Bezeichnung: 1) Staatsbahnhof, 2) Anstaltsbahnhof der Lüben-Kottbuser Kreisbahn, 3) Bahnhöf (Niederl. Bahn), 4) Nordbahnhof (Niederl. Bahn) und 5) Dörschhof (Lüben-Kottbuser Kreisbahn).

### Neueste Nachrichten.

Madrid, 5. Juli. (S. T. W.) Die Nachrichten über die Zerstörung der Flotte Cervera's werden offiziell bestätigt; es heißt jedoch, Cervera habe vor sich alle Kanonen und Mannschaften an's Land geschickt, und darauf seine Schiffe in die Luft geprenzt.

Heranwachsende Redaction, Druck und Verlag von E. H. Böcker in Merseburg.

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluss Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustriertes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung  
1 Mark 30 Pf. durch den Herrenträger,  
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 155.

Wittwoch den 6. Juli.

1898.

Für das laufende Quartal werden noch Abonnements auf den

**„Merseburger Correspondent“**

zum Preise von 100 resp. 125 Pfennigen von allen Postanstalten, Postbüros, sowie in der Expedition entgegengenommen.

**Inserate** finden bei der großen Auflage des Blattes die zweifelsfreiendste Verbreitung.

## Das Oberverwaltungsgericht und die Börse.

Nach reichlich sechsmonatlicher Pause hat endlich über die Revision des Polizeipräsidenten gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses in Sachen der Berliner Produktenbörse verhandelt. Oder, besser gesagt, in Sachen des Vereins Berliner Getreide- und Producentenhändler, der sich Anfang 1897 gebildet hatte, weil die Mitglieder der Produktenbörse sich weigerten, Vertreter der Brandenburger Landwirtschaftskammer in den Börsenvorstand aufzunehmen. Der neue Verein, der seine Versammlungen im Frenpalast ohne jeden Anspruch auf amtlichen Charakter oder amtliche Preisnotierungen abhielt, war selbstverständlich den Agrariern ein Dorn im Auge und diese setzten alle Hebel an, seine Existenz in Frage zu stellen, in der Hoffnung, die Händler würden schließlich zu Kreuze ziehen und sich der Oberaufsicht der Händler unterwerfen. In der Tat gelang es ihnen, die politische Schließung der Frenpalastversammlungen in einer Weise herbeizuführen, die mit den Absichten des Handelsministers selbst nicht im Einklang stand. Minister Bessel hatte die Absicht, über die Frage, ob die Frenpalastversammlungen als eine Börse im Sinne des Reichsbörsegesetzes anzusehen seien, eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbeizuführen. Dazu bedurfte es eines Vorgehens gegen den Verein, welches diesem Anlaß geben sollte, die verwaltungsgerichtliche Instanz anzurufen. Diese Absicht wurde durchgesetzt, als das Berliner Polizeipräsidentium die Einstellung der Frenpalastversammlungen unter Androhung des behördlichen Zwanges anordnete. Dieser Eventualität wollte der Verein seine Mitglieder nicht ausliefern. Die Versammlungen wurden eingestellt und eine Einrichtung getroffen, wonach die Geschäfte von Comptoir zu Comptoir erledigt werden. Damit hatte der Streit barüber, ob die Versammlungen eines privaten Vereins von Getreide- und Producentenhändlern als eine Börse im Sinne des Reichsbörsegesetzes anzusehen seien, seine eigentliche Bedeutung verloren. Der Handelsminister hatte erwartet, die Versammlungen des Vereins im Frenpalast würden auch, während die Streitfrage die verwaltungsgerichtliche Instanz beschäftigte, fortbauern, so daß die Mitglieder des Vereins, falls das Oberverwaltungsgericht die Streitfrage im Sinne des Handelsministers entschied, sich bereit finden lassen würden, eine Verständigung behufs Wiederherstellung der amtlichen Produktenbörse zu suchen. Durch die Erledigung der Geschäfte von Comptoir zu Comptoir ist diese Eventualität ausgeschlossen. Mag das Oberverwaltungsgericht so oder so entscheiden, die Getreidehändler sind entschlossen, in die Produktenbörse nicht eher zurückzutreten, bis das Börsegesetz die nach ihrer Überzeugung notwendigen Veränderungen namentlich bezüglich des Getreideterminhandels erfahren haben wird. Um so überraschender ist es, daß der Minister „gegen den Handel“ zu dem am 2. Juli stattgehabten Verhandlungen des Oberverwaltungsgerichts zwei Commissare, den Geh. Neg.-Rath Wendelstodt und den Börsencommissar Semptenmacher abgesandt hat, die im letzten Augenblicke in fundenlangen Vorträgen angeblich neues Material in die Debatte geworfen haben, so daß der Gerichtshof von einer sofortigen Entscheidung

Abstand genommen hat. Man kann in diesem Vorgehen nur den Versuch einer Beeinflussung des Oberverwaltungsgerichts sehen. Für das Oberverwaltungsgericht kommt weder die Ansicht des gesamten Staatsministeriums noch das Gutachten einer größeren oder geringeren Zahl von Verwaltungsbeamten noch die Auffassung der Räte in Frage, welche das Börsegesetz ausgearbeitet oder im Reichstage vertreten haben. Die Streitfrage, ob neben der offiziellen Produktenbörse mit den im Gesetz bezeichneten Rechten und Pflichten ein Privatverein der Händler zulässig ist oder nicht, ist im Reichstage nur einmal zur Sprache gebracht worden, nämlich durch einen heute leider nicht mehr dem Reichstage angehörigen freisinnigen Abgeordneten, der bei der Verathung des Börsegesetzes erklärte, wenn die gesetzlichen Anforderungen an die Produktenbörse allzusehr nach den Wünschen der nicht-sachverständigen Agrarier gestaltet würden, so würden die Kaufleute die Börse verlassen und sich ohne dieses Institut behelfen. Zu einer Erörterung dieser Eventualität kam es nicht, offenbar weil auf der Seite der Börsenreformer die Überzeugung herrschte, daß auch hier das Wort: „Die Sache läßt das Maßen nicht“, sich bewähren werde. Es ist aber ganz anders gekommen. Und die Lage, welche durch die Nachgiebigkeit des Handelsministers gegen agrarische Wünsche geschaffen worden ist, kann durch eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts im Sinne der Agrarier nur verschlimmert werden.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

Noch ist der Kampf bei Santiago nicht entschieden. Aber wie auch die Würfel fallen mögen, die Waffenehre der Spanier geht aus dem blutigen Ringen hell leuchtend hervor. Selbst die Amerikaner haben inzwischen einsehen gelernt, daß sie es hier mit respektablen Gegnern zu thun haben, und rühmen den Mut und die Ausdauer der Spanier, die ihnen jeden Schritt freitag machen. „New York Herald“ beziffert die Verluste der Amerikaner am Freitag und Sonnabend auf 1200 Mann; man kann sie also mindestens auf das Doppelte schätzen. Demnach ist der Kampf am 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 31. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 31. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 31. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22. Juni, 23. Juni, 24. Juni, 25. Juni, 26. Juni, 27. Juni, 28. Juni, 29. Juni, 30. Juni, 1. Juli, 2. Juli, 3. Juli, 4. Juli, 5. Juli, 6. Juli, 7. Juli, 8. Juli, 9. Juli, 10. Juli, 11. Juli, 12. Juli, 13. Juli, 14. Juli, 15. Juli, 16. Juli, 17. Juli, 18. Juli, 19. Juli, 20. Juli, 21. Juli, 22. Juli, 23. Juli, 24. Juli, 25. Juli, 26. Juli, 27. Juli, 28. Juli, 29. Juli, 30. Juli, 1. August, 2. August, 3. August, 4. August, 5. August, 6. August, 7. August, 8. August, 9. August, 10. August, 11. August, 12. August, 13. August, 14. August, 15. August, 16. August, 17. August, 18. August, 19. August, 20. August, 21. August, 22. August, 23. August, 24. August, 25. August, 26. August, 27. August, 28. August, 29. August, 30. August, 1. September, 2. September, 3. September, 4. September, 5. September, 6. September, 7. September, 8. September, 9. September, 10. September, 11. September, 12. September, 13. September, 14. September, 15. September, 16. September, 17. September, 18. September, 19. September, 20. September, 21. September, 22. September, 23. September, 24. September, 25. September, 26. September, 27. September, 28. September, 29. September, 30. September, 1. Oktober, 2. Oktober, 3. Oktober, 4. Oktober, 5. Oktober, 6. Oktober, 7. Oktober, 8. Oktober, 9. Oktober, 10. Oktober, 11. Oktober, 12. Oktober, 13. Oktober, 14. Oktober, 15. Oktober, 16. Oktober, 17. Oktober, 18. Oktober, 19. Oktober, 20. Oktober, 21. Oktober, 22. Oktober, 23. Oktober, 24. Oktober, 25. Oktober, 26. Oktober, 27. Oktober, 28. Oktober, 29. Oktober, 30. Oktober, 1. November, 2. November, 3. November, 4. November, 5. November, 6. November, 7. November, 8. November, 9. November, 10. November, 11. November, 12. November, 13. November, 14. November, 15. November, 16. November, 17. November, 18. November, 19. November, 20. November, 21. November, 22. November, 23. November, 24. November, 25. November, 26. November, 27. November, 28. November, 29. November, 30. November, 1. Dezember, 2. Dezember, 3. Dezember, 4. Dezember, 5. Dezember, 6. Dezember, 7. Dezember, 8. Dezember, 9. Dezember, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember, 13. Dezember, 14. Dezember, 15. Dezember, 16. Dezember, 17. Dezember, 18. Dezember, 19. Dezember, 20. Dezember, 21. Dezember, 22. Dezember, 23. Dezember, 24. Dezember, 25. Dezember, 26. Dezember, 27. Dezember, 28. Dezember, 29. Dezember, 30. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar, 2. Januar, 3. Januar, 4. Januar, 5. Januar, 6. Januar, 7. Januar, 8. Januar, 9. Januar, 10. Januar, 11. Januar, 12. Januar, 13. Januar, 14. Januar, 15. Januar, 16. Januar, 17. Januar, 18. Januar, 19. Januar, 20. Januar, 21. Januar, 22. Januar, 23. Januar, 24. Januar, 25. Januar, 26. Januar, 27. Januar, 28. Januar, 29. Januar, 30. Januar, 31. Januar, 1. Februar, 2. Februar, 3. Februar, 4. Februar, 5. Februar, 6. Februar, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar, 10. Februar, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März, 25. März, 26. März, 27. März, 28. März, 29. März, 30. März, 31. März, 1. April, 2. April, 3. April, 4. April, 5. April, 6. April, 7. April, 8. April, 9. April, 10. April, 11. April, 12. April, 13. April, 14. April, 15. April, 16. April, 17. April, 18. April, 19. April, 20. April, 21. April, 22. April, 23. April, 24. April, 25. April, 26. April, 27. April, 28. April, 29. April, 30. April, 1. Mai, 2. Mai, 3. Mai, 4. Mai, 5. Mai, 6. Mai, 7. Mai, 8. Mai, 9. Mai, 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai, 14. Mai, 15. Mai, 16. Mai, 17. Mai, 18. Mai, 19. Mai, 20. Mai, 21. Mai, 22. Mai, 23. Mai, 24. Mai, 25. Mai, 26. Mai, 27. Mai, 28. Mai, 29. Mai, 30. Mai, 31. Mai, 1. Juni, 2. Juni, 3. Juni, 4. Juni, 5. Juni, 6. Juni, 7. Juni, 8. Juni, 9. Juni, 10. Juni, 11. Juni, 12. Juni, 13. Juni, 14. Juni, 15. Juni, 16. Juni, 17. Juni, 18. Juni, 19. Juni, 20. Juni, 21. Juni, 22.